

Neuanfang 1945

Wegberg erfuhr zu Ende des Krieges noch beträchtliche Kriegszerstörungen. Diese erschwerten den Hiergebliebenen und den aus der Evakuierung zurückkehrenden Wegbergern erheblich die Wiederherstellung eines normalen Lebens. Die Besatzungsmacht, anfangs das amerikanische Militär, ab Juni 1945 die britische Militärregierung, setzte zunächst provisorisch Carl Heinen aus Wegberg und später Karl Peters aus Kipshoven als Bürgermeister sowie einen Gemeindevorstand ein. Sie hatten neben weiteren Aufgaben den Mangel zu verwalten, Kriegsschäden zu erfassen, Schulen instand zu setzen sowie den Wohnraum zu erfassen und zu verteilen.



Die Gemeindeverwaltung Wegberg 1950 beim Betriebsausflug in Godesberg
In der Mitte: Karl Peters (1894-1977), Bürgermeister vom 15. März 1945 bis Anfang 1946, links neben ihm: Josef Kohlen (1902-1964), Bürgermeister von 1949 bis 1958, rechts von Karl Peters, mit dunkler Jacke: Josef Karduck (1908-1982), Gemeindedirektor von 1950 bis 1973
Stadtarchiv Wegberg



1952 wurde die neue achtklassige Volksschule mit Aula, Turn- und Zeichensaal eröffnet.

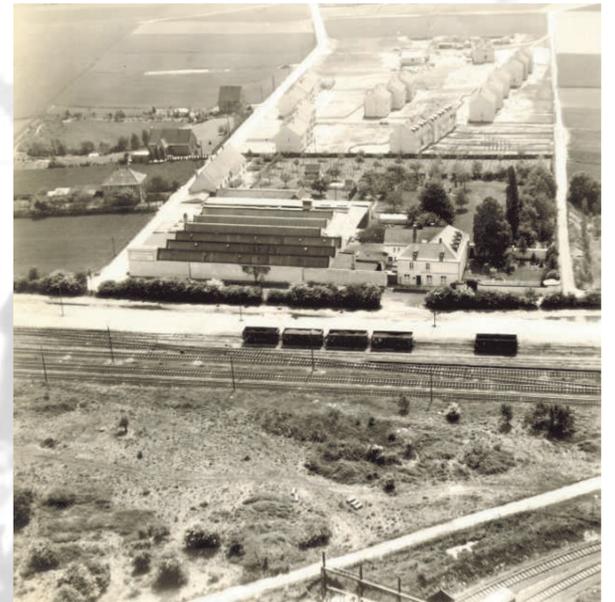
1957

Foto: Veka Archiv-Luftbild
Stadtarchiv Wegberg



Bürgermeister Josef Kohlen bei der Grundsteinlegung zur Volksschule Wegberg
26. August 1950
Stadtarchiv Wegberg

Die Wohnungsnot stellte für die Gemeinde eine große Herausforderung dar. Hierzu wurde 1948 ein Wohnungsausschuss gebildet. Noch bis in die fünfziger Jahre waren deutlich mehr als 500 Menschen jedes Jahr wohnungssuchend gemeldet.



Blick über das Bahnhofsgelände in Wegberg und das Textilwerk Rhenania zur neuen Wohnsiedlung an der Freiheider Straße

1957

Foto: Veka Archiv-Luftbild
Stadtarchiv Wegberg